


**Prenumerata roczna wynosi K 5.—, dla członków bezpłatnie.**
Inseraty umieszcza się wedle stałej taryfy
**Wychodzi 1-go każdego miesiąca.** — Redakcya i Administracya: **Kraków, Dietla 25.**
Rękopisów nie zwraca się. — Konto czekowe Kasy oszczędności Nr. 66.620.

**Pränumerationsgebühr pro Jahr K5.—, für Vereinsmitgl. unentgeltlich**
Inserate laut aufliegendem Tarif.
**Erscheint am 1-ten jedes Monats.** — Redaction u. Administration: **Krakau, Dietla 25.**
Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Postsparcassen-Conto Nr 666 20.

**Nr. 21.** **Krakau, Montag 1. März 1909.** **III. Jahrgang**



## Tariferhöhungen der österreichischen Staatsbahnen.

Die Ankündigung der Regierung es sei eine generelle Erhöhung der Tarife der Staatsbahnen in Aussicht genommen um eine Mehreinnahme von 35 Millionen Kronen pro Jahr zu erzielen, hat begreiflicherweise eine grosse Bewegung in den handels und industriellen Kreisen hervorgerufen. In der letzten Sitzung des Eisenbahnrates wurde angekündigt, dass die Vorstudien für die Tarifregulierung der Staatsbahnen beendigt seien und dass die Absicht bestehe die neuen Gütertarife am 1. Oktober 1909 zu aktivieren.

Der Staatseisenbahnrat überwies das betreffende Elaborat einem Subkomitee zur Begutachtung.

Trotzdem dass der Staatseisenbahnrat hinsichtlich des genannten Projektes Stillschweigen beobachtet, kommen doch Details zum Vorschein, die hier wie folgt bekanntgegeben werden.

1. Die heutige, für alle Klassen und Güter gleiche Abstufung der Einheitssätze und zwar für Entfernungen von 1 bis 50 Kilometer, 51 bis 150 Km. 151 — 300 Km. und darüber hinaus, dürfte entfallen.

2. Eine Ausdehnung des ersten Staffels, etwa für die Entfernung von 1 bis 100 Kilometer, soll im allgemeinen eintreten, so dass der Einheitssatz erst mit 101 Km. zu sinken beginnt, was selbst bei den heutigen Einheitssätzen Erhöhungen mit sich bringen würde. Die Einheitssätze sollen für kürzere Entfernungen namhaft gesteigert werden.

3. Anlässlich der Einführung der neuen Gütertarife, bzw. in Konsequenz der Verstaatlichung der Linien der Staatseisenbahngesellschaft der öster. Nordwestbahn und der Süd-Norddeutchen Verbindungsbahn sollen Steigerungen der Einnahmen auch dadurch hervorgerufen werden, dass zahlreiche Konkurrenzfrachtsätze in Wegfall kommen und das Refaktien, sowie Frachtbegünstigungen überhaupt aufgehoben und nur im Falle eines wirklichen Bedürfnisses ersetzt werden.

4. Für mineralische Kohle u. Koks soll der neue Tarif 4 verschiedene Barêmes enthalten, nämlich:

*a)* Ein Barême generelle, *b)* das zweite für Koks, *c)* das dritte für inländische Steinkohle und *d)* das vierte für inländische Braunkohle.

Bei geringen Entfernungen — man spricht von 200 Km. — sollen Stein- und Braunkohle die gleichen Frachtsätze erhalten, für grössere Distanzen — also über 200 Km. — wird die Fracht für Braunkohle mit Rücksicht auf den niedrigeren Heizwert billiger sein, als diejenige für Steinkohle.

Die erste Staffel für die vier Kohlentarife soll — so wie derzeit — mit der Entfernung von 1 bis 50 Km. bemessen werden.

5. Klasse C und Spezialtarif 2, bzw. Spezialtarif 3 und Ausnahmetarif I werden künftighin nicht mehr gleiche Frachtsätze enthalten, sondern für Klasse C. ferner für Spezialtarif 2 und 3, sowie für Ausnahmetarif I wird je ein besonderes Barême festgesetzt erscheinen.

6. Der derzeitige Ausnahmetarif III. (Frachtgüter aller Art) erhält eine weitere Unterteilung für eine bestimmte Kategorie von Artikeln der Klasse A in Wagenladungen von 10.000 Kg.

7. Manipulation und Stationsgebühren werden in einer Summe den auf Grund der Einheitssätze entwickelten Frachtsätzen zugeschlagen werden.

Zur Orientierung wird folgendes bemerkt: Ad 2. Wenn die Einheitssätze für kürzere Entfernungen tatsächlich namhaft erhöht werden, so würde dieses das Anheben der Konkurrenz des Strassenfuhrwerkes gegenüber der Eisenbahn zur Folge haben und wäre demgemäss die bezügliche Frachterhöhung auf der Eisenbahn nahezu gegenstandlos. Ad 4. *a)* Der Direktor einer Bergwerkgesellschaft in Böhmen hat veröffentlicht, dass dem Vernehmen nach die Erhöhung der Tarife der österreichischen Staatsbahnen für Braunkohle zirka 3 bis 4 Heller für die ersten 50 Km. und zirka 1 Heller für die Entfernung von 51 bis 150 Km. betragen wird und dass die Manipulationsgebühr eine Erhöhung um 1 Heller erfahren dürfte. Für Steinkohle und Koks soll die Erhöhung in den ersten 50 Km. mit 4 bis 8 Heller, für die Entfernung von 51 bis 150 Km. mit 6 bis 10 Hel. und für die Entfernung von 151 bis 200 Km. mit zirka 1 Heller in Aussicht genommen werden. Diese Angaben sind pro 100 Kg. gemeint.

*b)* Auf den Hauptlinien der öster. Staatsbahnen werden d e r z e i t Kohle d. s. Braun- und Steinkohle, sowie Braun und Steinkohlenkoks, in vollen Wagenladungen abgesehen von ermässigten

Wir bitten im Interesse des Vereines unsere Mitglieder, die im Vereinsorgan inserierende Hotels zu besuchen u. gleichzeitig diese bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu empfehlen.

Frachtsätzen in bestimmten Relationen gleichmässig nach Ausnahmetarif I tarifiert und betragen die Einheitssätze für die Entfernung

von 1 bis 50 Km 0.44
„ 51 „ 150 „ 0.26
„ 151 „ 300 „ 0.16
über 300 „ 0.16

Heller für 100 Kg und 1 Km.

Manipulationsgebühr 8 Heller für 100 Kg.

Man kann nun ermessen, wie umfangreich diese Tariferhöhung sein wird um den bezifferten Mehrbetrag tatsächlich zu erreichen.

Die geplante Frachterhöhung wird auch der Export aus Österreich fühlen, den in zahlreichen Fällen, in denen Rohmaterialen zur Erzeugung von Exportindustrieartikeln bezogen werden müssen, wird die Exportmöglichkeit geschwächt, wenn die Frachten für den Bezug von Rohmaterialen Erhöhungen erfahren.

Es sei noch hier bemerkt, dass die Absicht besteht auch auf den ungarischen Staatsbahnen Tariferhöhungen einzuführen.

Der Bund ung. Fabriksindustriellen hat an den Handelsminister die Eingabe gerichtet in der der Wunsch ausgesprochen wird, bei der geplanten Frachtenerhöhung die Leistungsfähigkeit der Industrie zu berücksichtigen.

## Fabrykacya zapałek.

Poruszona przez przyboczną radę robotniczą kwestya zakazu używania białego fosforu przy fabrykacyi zapałek, przeszła już przez tygiel parlamentarny i stanie się w krótce ustawą.

Jeśli prócz względów higienicznych także interesa producentów pod rozwagą weźmiemy, tedy wysokie opodatkowanie ewentualnie zmonopolizowanie produkcyi zapałek w Austryi i na Węgrzech ma być głównie ze względów fiskalnych przeprowadzone.

Trudności jakie się napotka przy zastosowaniu innych sposobów fabrykacyi obniżą export zapałek wielu przedsiębiorstw.

Rozchodzi się tu o znaczne wartości produkcyjne. Tak n. p exportowały Austro-Węgry w r. 1907 zapałek za 3.7 milionów koron 20 milionów koron wynosiła wewnętrzna konsumpcya.

Wywóz zapałek który ucierpiał znacznie wskutek japońskiej konkurencyi i zagranicznych monopolów, skierowany jest w ostatnich czasach do Turcyi i Indyi.

Ze 100 fabryk jest zaledwie kilka na większą skalę prowadzonych.

8 fabryk (70% ogólnej produkcyi) obejmuje od roku 1903 organizacya export. »A.-G. Solo» która jednak żadnej zwyżki cen nie osiągnęła lecz jedynie zmniejszenie kosztów.

Statystyka przedsiębiorstw z r. 1902 wykazuje 83 głównych przedsiębiorstw z których (1906) 43 prowadzi się fabrycznie.

Fabryczny lub handlowy monopol zapałek istnieje w półn. Ameryce, Rumunii, Hiszpanii, Portugalii i Grecyi, — podatek bandrolowy we Włoszech i Rosyi.

We Francyi trwało stopniowe przejście do państwowego monopolu wytwórczego 20 lat, który jednak obecnie znaczne zyski przynosi

W Austryi ma monopol zapałek przynieść około 20 milionów koron

Ze względów ekonomicznych nie można się zachwycać monopolem państwowym, w danym wypadku jednak, gdy parlament uznał niebezpieczeństwo nekrozy fosforowej nie pozostaje nic innego jak zaprowadzenie państwowego monopolu wytwórczego i handlowego.

## Interessante Statistik.

### Die Eisenbahnen Amerikas.

In Amerika hat sich das Eisenbahnwesen am meisten und schnellsten entwickelt. Es erklärt sich dies hauptsächlich aus den grossen Dimensionen der einzelnen Länder und Staaten und aus dem Bedürfnis einer Eisenbahnverbindung unter den zum Teil gewissen Stellen agglomerierten Bevölkerung, wie z. B in den atlantischen und pazifischen Gebieten der Vereinigten Staaten und Kanadas. Ende 1906, für welches Jahr die jüngste zusammenfassende Übersicht vorliegt, bestanden in Amerika bereits 173 096 Kilometer Eisenbahnlinien, gegen 460.754 Kilometer in den übrigen vier Erdteilen zusammen, also um 12.342 Kilometer mehr als in diesen. Obenan stehen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 361.579 Kilometern, die allein um 45 486 Kilometer Eisenbahnen mehr besitzen als ganz Europa. Ihnen zunächst folgt Kanada mit 33.147 Kilometern, nicht viel weniger als das Mutterland Grossbritanien mit 37.107 Kilometern. Ein ausgedehntes Eisenbahnnetz haben auch Mexiko (1907 21.906), Argentinien (1906 20.560 Kilometer, und Brasilien (1906 17.059 Kilometer). Unter allen Staaten Amerikas ist keiner, welcher der Eisenbahnen entbehren würde; dagegen besitzen die dänischen Besitzungen keine Bahnen und von den französischen bloss die westindische Insel Martinique solche (224 Klm.).

### Der Fremdenverkehr von Wien und Berlin.

Die Mitteilungen der Wiener Magistratsabteilung XXI enthalten eine eingehende vergleichende Darstellung der Entwicklung und Gestaltung des Fremdenverkehrs von Wien und Berlin in den Jahren 1888 bis 1907, bearbeitet von E. B. Grieszelich. Aus den Zifternangaben und Erläuterungen dieser Zusammenstellung ergibt sich, dass der Berliner Fremdenzuzug zu Anfang der siebziger Jahre beiläufig die Höhe der Wiener Frequenz hatte, die letztere 1888 schon um 180.000, 1900 um 381.000 und 1907 um 567.000 Fremde überstieg, in welchem Jahre in Wien 515 315, in Berlin 1,082.000 eingetroffen sind, so dass gegenwärtig der Berliner Fremdenzuzug 208 mal so gross ist als der Wiener und nur an rund 100 000 Fremden hinter der Pariser Frequenz zurücksteht. In den letzten 20 Jahren betrug die durchschnittliche Jahreszunahme von Wien 14.600, jene von Berlin 35 000 Fremde. Die fremden Nationen sind in Berlin mit beträchlich höheren Zuzügen vertreten als in Wien. Österreicher und Ungarn 429.531, in Berlin 33 046; Reichsdeutsche in Wien 24.710, in Berlin 886.683; Russen in Wien 23.248, in Berlin 71 742; Skandinavier (Dänen, Schweden und Norweger) in Wien 1005, in Berlin 25 984; Engländer in Wien 3776, in Berlin 12.707; Holländer in Wien 581, in Berlin 6183; Belgier in Wien 1056, in Berlin 3487; Franzosen in Wien 5399, Berlin 8772; Schweizer in Wien 2010, in Berlin 4729; Italiener in Wien 2586, in Berlin 3127; Spanier in Wien 189, in Berlin 1242; Portugiesen in Wien 77, in Berlin 775; Bewohner der Balkanländer in Wien 13.801, in Berlin 3219; Ottomanen in Wien 1889, in Berlin 800; Amerikaner in Wien 5138, in Berlin 22 899; Afrikaner in Wien 100, in Berlin 1065; Asiaten in Wien 262, in Berlin 1161; Australier in in Wien 77, in Berlin 495; aus anderen fremden Weltteilen in 5517, in Berlin 25.620.

## Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes.

**Fakturengerichtsstand. Unwirksamkeit des darauf bezüglichen Vermerks im Falle der wenige Tage nach Empfang der Ware erfolgten Beanständung,**
(E. 29 XII 1904 Z. 19230).

Der 1. Richter gab der Einwendung der örtlichen Unzuständigkeit in der Erwägung statt, dass die Beanständung der Gerichtsstandsklausel der Faktura rechtzeitig, weil 2 höchstens 3 Tage nach Erhalt der Ware erfolgt ist, und nur das Eintreffen der Ware für die Beurteilung der Rechtzeitigkeit der Beanstandung massgebend sein kann, weil die Faktura ohne Ware den Empfänger überhaupt nicht zu einer Ausserung verpflichtet, zumal derselbe in der Regel vor Besichtigung der Ware gar nicht beurteilen kann, ob er in einen Prozess verwickelt werden wird.

Das Rek. G. wies die Unzuständigkeitseinrede zurück. Der O. G. H. stellte den erstricht. Beschluss wieder her mit der Begründung: Da die Bestimmungen des § 88 Abs. 2 N.J. als Ausnahmsbestimmungen von der Regel des 1. Abs. dieses Paragrafen strenge ausgelegt werden müssen und nur von einer „unbeanstandet gebliebenen“ Annahme der Faktura sprechen ohne einen Zeitpunkt für die Annahme oder Beanständung derselben festzusetzen, da ferner eine analoge Anwendung der Bestimmungen des Art 347 H. G. B. betreffend die sofortige Bemänglung der „Ware“, auf den in § 88 Abs. 2 J. N. erwähnten Vermerk „in der Faktura“ schon wegen der Verschiedenheit des Gegenstands unzulässig erscheint und der Käufer vor Erhalt der Ware noch keinen Anlass hat, den Inhalt der Faktura einer Prüfung zu unterziehen, so kann darin, dass Bekl. den Vermerk über den Gerichtsstand des Erfüllungsorts Wien in der Faktura nicht schon vor, sondern erst am 3 Tage nach Einlangen der Ware in Lemberg beanstandeten, eine unbeanstandet gebliebene. Anerkenung dieser Vermerks im Sinne des § 88 Abs. 2 J. N. nicht erblickt werden. Demnach erscheint die rechtzeitig erhobene Einwendung der örtlichen Unzuständigkeit mit Rücksicht auf den Wohsitz der Bekl. in Lemberg begründet und musste über den Rev. Rek. derselben der erster Beschl. wieder hergestellt werden.

## Wichtige Entscheidungen der administrativen Behörden.

**Subjektive Rechtsfähigkeit einer Aktiengesellschaft zur Führung eines Gewerbebetriebes.**

Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 26. Juni 1907, Zahl 6151.

Eie Frage, ob einer Aktiengesellschaft die nach ihrem Statute die Erzeugung von Teppichen, Möbelstoffen, überhaupt aller in die Textilindustrie einschlägiger Artikel u. aller Arten Möbel bezweckt, u. laut einer weiteren Statutenbestimmung auch die »Er-

Kollegen, verbreitet unsere Presse!

weiterung der Fabrikation von Teppichen, Möbelstoffen u. Möbeln aller Arten« in Aussicht genommen hat, die subjektive Rechtsfähigkeit zur Führung des ihrerseits angemeldeten Gewerbebetriebes »Fabriksmässige Bettwarenerzeugung« zukommt; ist mit Recht zu verneinen. Denn vor allem ist schon der Aussicht nicht beizupflichten, dass unter den Begriff »Möbel«, zu deren Erzeugung die Gesellschaft nach ihren Statuten, berechtigt ist, überhaupt alle Einrichtungsgegenstände eines Hanshaltes, die dazu dienen, ein Zimmer wohnlich zu gestatten, gehören. Der Sprachgebrauch unterscheidet deutlich zwischen Möbeln als den grösseren und festen Einrichtungsstücken u. dem sonstigen Hausrate, der sonstigen Einrichtung, die alles umfasst, was in einem Haushalte, in einer Wohnung oder in einem sonstigen zum menschlichen Aufenthalte bestimmten Raum vorhanden ist, um den Aufenthalt in diesen Räumen zu erleichtern, dem persöhnlichen Gebrauche dort zu dienen. Inbosondere werden Stoffstücke, wenn sie auch gepolstert, wattiert oder sonst bearbeitet sind, niemals mit diesem Ausdrucke bezeichnet.

Die Gesellschaft unterscheidet ja selbst im Statute ihre Webwaren ausdrücklich von den »Möbeln aller art«. Auch die Handels- u. Gewerbekammern haben vielfaches sei auf die in der Sammlung der Dr. Frey u. Maresch unter Nr. 74, 1282, 2235 u. 238 veröffentichten Gutachten verwiesen — anerkannt, dass insbesondere »Bettwaren« nicht unter den »Möbeln« mitverstanden werden. Wenn aber in zweiter Linie hervorgehoben wird, es handle sich nicht einmal um »Bettwaren« überhaupt, sondern um die Erzeugung von »wattierten Bettdecken« sogenannten »Steppdecken« und daher um einen »in die Textilindustrie einschlägegen Artikel« so muss auf dem Inhalt der Anmeldung verwiesen werden, in welcher nicht die Absicht zur Erzeugung von wattierten Bettdecken (Steppdecken) sondern zur fabriksmässigen Erzeugung von „Bettwaren" im allgemeinen ausgesprochen wurde. Damgemäss haben sich die Beherden nur zu fragen, ob die Erzeugung von „Bettwaren" im allgemeinen in dem statutenmässigen Wirkungskreis der Gesellschaft ihre Deckung findet. Diese Frage ist mit Recht zu verneinen, weil es offensichtlich Gegenstände gibt, welche unter den weiteren Begriff »Bettwaren« subsumiert werden können, von denen jedoch gewiss nicht — wie es etwa bei den verschiedenen Arten von Betteinsätzen der Fall ist — behauptet werden kann, dass sie in die Erzeugung von Textilwaren einschlagen.

Die auf die mangelnde subjektive Rechtsfähigkeit der Aktiengesellschaft gestützte Ablehnung der Ausfertigung eines Gewerbescheines für den fabriksmässigen Betrieb der Erzeugung von Bettweren verstösst daher gegen kein Gesetz.

## Wesentliche Verschlechterung unserer Handelsbilanz.

Die Handelsbilanz für das Jahr 1908 weist auf Grund der provisorischen Ziffern ein Passivum von 207.4 Mill. Kronen auf, während die Bilanz des Jahres 1907 mit einem Passivum von nur 44·7 Mill. Kronen abgeschlossen hatte. Dieses Passivum ist jedoch noch nicht als definitiv festgestellt anzusehen, weil der Berechnung mit Ausnahme einiger wichtiger Artikel noch die Werte des J. 1907 zugrunde liegen. Die bedeutende Steigerung der Einfuhr ist vor allem auf die Erhöhung des Imports von Fabrikaten zurückzuführen die insbesondere eingetreten ist bei Halbfabrikaten aus Eisen 34·1 (+ 15.6) Eisenwaren 38 (+6·8) u. s. w. Der Import von Rohstoffen der Textilindustrie ist gesunken; er betrug bei Baumwolle 264·7 (—37) bei Wolle 134·5 (— 10.9).

Die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten ist geringer geworden.

Bei Getreide ergibt sich zwar eine Steigerung des Einfuhrwertes 18.1 ( 205) Mill. K. doch ist dieselbe nur auf die Preissteigerung zurückzuführen, da die Einfuhrmenge von 1,384 000 Meterzentnern auf 1,314 000 gefallen ist.

An dem Rückgange der Ausfuhr waren infolge der ungünstigen Exportkonjuktur die meisten Industrieartikel beteiligt. In der Zeit von Jänner bis Dezember 1908 betrug der Edelmetalverkehr in der Einfuhr 8[illegible]2 ( 364) in der Ausfuhr 67.8 (— 11·7) Mill. Kronen.

## Nowy minister handlu.

Zmieniające się jak w kalejdoskopie gabinety austryackie przytępiły już w tym kierunku wrażliwość obywatela austryackiego.

Na najmniejszej placówce wymaga się od człowieka kwalifikacyi uzdalniających go do spełnienia przyjętych na się zobowiązań, minister zaś austryacki kierujący losami milionów ludzi obejmuje urzędowanie nie tytułem uzdolnienia fachowego i zasług specyalnych, lecz na podstawie kompromisów partyjnych i siły liczebnej partyi do której należy.

Dlatego też widzieliśmy już na ławie ministeryalnej byłego kaprala z orkiestry wojskowej i poważnie już omawiano swego czasu kandydaturę demagoga chłopskiego p. Stapińskiego.

W Austryi, w której aby rządzić trzeba być mężem zdolnym, w całem tego słowa znaczeniu, zasiadają czysto ministrowie o miernych zdolnościach skazani zgóry na krótki żywot, lecz z rychłą nadzieją emerytury ministeryalnej.

Najlepszym i najświeższym tego dowodem jest nominacya dra Weisskirchnera ministrem handlu. Były dyrektor magistratu wiedeńskiego zasłużony członek partyi antisemickiej obejmuje jedną z najważniejszych tek ministeryalnych jedynie dlatego że jest chrześcijańsko-socyalnym.

Rzeczywiście trudno satyry nie pisać. Partya antysemicka o silnem zabarwieniu agrarnem desygnując jednego z swych członków na ministra handlu wymierzyła silny cios sferom handlowo-przemysłowym w Austryi. W obecnej dobie kiedy najważniejsze traktaty handlowe mają być zawarte, antysemicko-agrarny minister handlu związany z swym klubem nie może być szczerym i energicznym rzecznikiem żywotnych interesów handlu i przemysłu w Austryi. Dlategoteż na ironię zakrawa apel jaki p. Weisskirchner wystosował do wszystkich izb handlowych aby jego szlachetne zamiary popierały. Handel i przemysł jako najważniejsze czynniki kulturne w społeczeństwie z żalem spoglądają na swojego najwyższego reprezentanta który z uczuciem i programem rasowej i religijnej nienawiści chce uszczęśliwić Austryę.

Jedyną pociechą naszą jest iż niepewne i burzliwe fale polityki austryackiej i dra Weisskirchnera w krótce pochłoną, aby na jego miejscu stanął mąż z szerokim horyzontem znający i odczuwający potrzeby jednego z najważniejszych działów administracyi państwowej.

## Protest gegen den neuen französischen Zolltarif.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Paris, Graf Khevenhüller, hat bei der französischen Regierung gegen den projektirten Zolltarif, welcher den österreichischen Export fast lahmlegen würde ernstliche Vorstellungen erhoben und für den Fall der Annahme des Eutwurfes Represivmassregeln durch Zollerhöhungen auf französische Exportartikel nach Oesterreich wie Champagner und Weine in Aussicht stellte.

Die Sätze des von der Kommission beschlossenen Zolltarifs zielen dahin, wichtige Artikel unserer Ausfuhr die 76·7 Mill. K. beträgt vom französischen Absatzmarkte zu verdrängen. Dies gilt besonders für die Bugholzmöbelindustrie deren Export nach Frankreich 1·2 Mill. Kronen jährlich beträgt.

Um nun unseren diesbezüglichen Export fernzuhalten, haben die Rohrfabriken Frankreichs eine 150 procentige Erhöhnng der Zölle auf rohe und polierte Möbel aus gebogenem Holze durchgesetzt.

Zu den meistbetroffenen Branchen gehören ferner die Werkzeugstahlindustrie, die von einer 100 bis 150 prozentige Zollerhöhung unter Abstufung der Tarifsätze nach der chemischen Zusammensetzung des Stahls bedroht ist, sowie die Petroleumindustrie. Früher hatte die amerikanische Produktion den französischen Roholmarkt mittels eines Syndikatübereinkommens beherrscht und die Preise hochgehalten. Die österreichischen Raffinerien erzielten im Konkurrenzkampf ansehnliche Erfolge und setzten den Mineralölpreis herab. Die österr. Producenten haben wiederholt gegen die geplante Erschwerung ihres Exports energischen Protest erhoben und nur dem energischen Vortreten unseres Botschafters in Paris wird es zu verdanken sein, wenn unser Export nach Frankreich nicht ad minimum sinken wird.

### Projekt zaprowadzenia kart rocznych dla przewozu kufrow z próbkami.

W sprawie zaprowadzenia kart czasowych dla przewozu kufrów z wzorami otrzymaliśmy od Izby handlowej i przemysłowej w Krakowie następujące pismo i odpis pisma wniesionego przez Izbę do c. k. Ministerstwa kolei żelaznych, które poniżej podajemy do wiadomości szan. członków i stron interesowanych.

**Izba handlowa i przemysłowa w Krakowie.** Kraków, dnia 8. lutego 09.
L. 7316/08

**Do Szanownego Stowarzyszenia podróżujących kupców Galicyi w Krakowie.**

W załączeniu przesyłamy WPanom kopię pisma, wniesionego przez Izbę handlową i przemysłową w Krakowie do c. k. ministerstwa kolei żelaznych, z poparciem wniosku Szanownego Stowarzyszenia w sprawie zaprowadzenia kart rocznych, względnie czasowych dla przewozu kufrów z wzorami.

O rezultacie naszych kroków nieomieszkamy zawiadomić WPanów w swoim czasie.

Z Izby handlowej i przemysłowej:

Prezydent: *Dattner.* Sekretarz: *Dr. Benis.*

Z 7316/08

Krakau, den 6. Februar 1909.

An das

k. k. Eisenbahnministerium

in Wien.

Der Verein Reisender Kaufleute Galiziens mit dem Sitz in Krakau, ist an die Kammer mit dem Ersuchen herangetreten, sein an das k. k. Eisenbahnministerium gerichtetes Schreiben vom 23. Novemb. 1908, betreffend die Einführung von Musterkoffer-Zeitkarten, in geeignet erscheinender Weise unterstutzen zu wollen.

Die Handels- und Gewerbekammer in Krakau hält eine Erleichterung und Vereinfachung der Expeditions-Formalitäten von Musterkoffern, als im hervorragenden Interesse des Geschäftsverkehres gelegen.

Für eine Einführung von Koffer-Zeitkarten für Handelsreisende, nach dem Muster der Jahres- und Zeitkarten für den Personenverkehr, sprechen die wirklich oft unleidlichen Verhältnisse bei der Aufgabe des sogenannten Mitguts, speziell auf den kleineren Stationen des hiesigen Kammersprengels. Trotz des sehr bedeutenden Zuflusses an Reisenden z. B. in der Zeit der Jahrmarkte, Wallfahrten, Ausfüge, Ausstellungen etc., bleibt die Zahl der mit der Gepäckmanipulation betrauten Be mten stets gleich niedrig und wird auch deswegen von den Stationsorganen auf vielen kleineren Orten gefordert, dass die Handelsreisenden eine halbe Stunde vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof erscheinen.

Aus den steten Anwachsen der jährlichen Gesammtzahl der von der Kammer ausgestellten Legitimations- und Identitätskarten für Handelsreisende ist ersichtlich, dass das Aufsuchen der Kundschaft mit Warenmustern auch im Bezirke der Kammer immer allgemeiner Einzug findet.

So wurden ausgegeben:

| | | |
|---|---|---|
| Im Jahre 1903 | — 119 | Karten |
| „ „ 1904 | — 139 | „ |
| „ „ 1905 | — 157 | „ |
| „ „ 1906 | — 156 | „ |
| „ „ 1907 | — 204 | „ |
| „ „ 1908 | — 220 | „ |

Das laufende Jahr dürfte eine weitere Steigerung aufweisen, nachdem bereits im Laufe des Monats Jäner 150 Karten ausgefolgt worden sind.

Die Anzahl der von den Reisenden mitgeführten Musterkoffer schwank in den letzten Jahren zwischen 300 und 350 und erreicht mit cca. 400 Koffern im Jahre 1907 ihre höchste Grenze.

Nach den Erfahrungen mit den Abonement- und Jahreskarten kann nach Einführung der Kofferkarten mit einem Anschwellen des Agenten-Verkehres gerechnet werden, was gleichen Nutzen für die Kaufmannschaft wie für die Eisenbahn bringen dürfte.

Die Kammer hält den Moment für verfrüht, um auf die technischen Details dieses Projektes einzugehen. Sie gestattet sich ihre diesbezügliche Stellungnahme für einen späteren Zeitpunkt vorzubehalten, beehrt sich jedoch schon jetzt den Vorschlag des Vereines Reisender Kaufleute einem geneigten Studium des k. k. Eisenbahnministeriums höflichst zu empfehlen.

**Von der Handels- und Gewerbekammer.**

## Die Trusts Compagnies in den Vereinigten Staaten.

Als vor einem Jahre während der Amerikakrise der Draht Tag für Tag Runs, Zahlungseinstellungen, Zusammenbrüche von Trust Compagnies mel'ete, wurde bei uns zum ersten Male weiteren Kreisen bewusst, dass sich in der Struktur und Tätigkeit dieser Trust Compagnies in Verlauf einer kurzen Zeit eine wesentliche Veränderung vollzogen hatte. In den ersten Anfängen reicht diese Entwicklung zurück bis in die 1850-er Jahre, bis zur Gründung der Union Trust Co. Providence die im Gegensatz zu den wenigen bisher bestehenden Trust Cos. ausschliesslich zur Besorgung von Trustgeschäften gegründet war und alsbald vornehmlich im Osten der Staaten, eine grosse Anzahl von Nachfolgern fand. Bis zum Jahre 1870 wurden 26, von da bis 1880 weitere 32 Trust Cos gegründet. Und nun wachsen die Trust Cos. wie Pilze aus der Erde. In dem Jahreszehnt 1881—1890 enstehen 203 1891 bis 1900 261 neue Gesellschaften und von 1901 bis 1906 werden nicht weniger als 789 gegründet so dass sich in diesem Jahre die Zahl aller bestehenden Trust Cos. auf 1315 beläuft. Damit hat sich auch ihre geografische Verbreitung wesentlich verschoben. Sie haben sich über sämmtliche Staaten ausgebreitet, wenn sie auch in den industriell am weitesten entwickelten Teritorien heute noch am zahlreichsten sind. Erklärt wird diese rapide Entwicklung die Trust Companies vornehmlich in den letzten beiden Jahrzenten durchgemacht haben durch den Uebergang von der ursprünglichen Versicherungstätigkeit und der Vermögensverwaltung zu dem Betrieb von Bankgeschäften für fremde und bald auch für eigene Rechnung.

## Oryginalne towarzystwo asekuracyjne.

W Niemczech robią obecnie przygotowania, celem wprowadzenia ubezpieczenia od straconych czynszów mieszkalnych. W tej sprawie wydał dr. Manes w Berlinie dziełko, przedstawiające w oświetleniu historycznem i krytycznem największe towarzystwo asekuracyjne tej gałęzi t. z. »Husleieforsikring« w Christianii. »Husleieforsikring« jest towarzystwem wzajemnem, które od r. 1905 zajmuje się ubezpieczeniami na opróżnione mieszkania i lokale. W tym celu ubezpieczają właściciele realności wszystkie ubikacye przeciwko ewentualnej stracie czynszów, mogącej wyniknąć z niewynajętych mieszkań.

Ubezpieczone ubikacye dzieli towarzystwo na różne klasy do czego stosują się także premie. Każda klasa oznacza corocznie przeciętny, procent niewynajętych mieszkań a o ile straty przewyższają odnośną cyfrę procentową następuje odszkodowanie. Tak zwane »dobre« realności, przez co w języku asekuracyjnym rozumie się takie realności które najmniejsze ryzyko przedstawiają z funduszu specyalnego t. z. »Bonusfond« pewien procent z dochodów premii. Wypłata odszkodowania czynszowego następuje pod następującemi warunkami: a) odszkodowanie płaci się natychmiast, jeśli opróżnienie ubikacyi odbyło się według przepisów prawnych, b) wypowiedzenie najmu musi być udowodnione

Rozumie się iż przewidziane są dostatecznie środki przeciwko ewentualnym praktykom oszukańczym. Wysokość premii wynosi przeciętnie $2^1/_2$% zdaje się jednak iż w najbliższym czasie zniżoną zostanie do $1^1/_2$%. Ten nowy rodzaj ubezpieczenia jest dla właścicieli realności bardzo korzystny niejeden bowiem nie będzie się wcale martwił, jeśli kilku ubikacyi nie wynajmie w właściwym czasie, wskutek czego nie będzie zmuszony czynszu obniżyć! Przy tem ubezpieczeniu istnieje także, odwrotna strona medalu, szczególnie dla tych właścicieli, którzyby czynsze dowolnie śrubować chcieli. Najmodawcy nie wolno, samowolnie podwyższać czynszów, lecz potrzebuje na to aprobaty towarzystwa, ono bowiem oznacza maksymalną wysokość czynszu, według stosunków panujących w danej miejscowości

Owej maksymalnej granicy czynszowej, nie śmie najmodawca przekroczyć jeśli nie ma zamiaru utracić prawa do odszkodowania.

Celem zatem wspomnianego towarzystwa jest, zabezpieczyć właścicieli realności od strat czynszowych a lokatorów od wygórowanych czynszów. »Husleieforsikring« jak sprawozdanie roczne wykonuje, prosperuje świetnie, gdyż podczas pierwszego $^1/_2$ rocznego istnienia ubezpieczyło 851 realności z kapitałem wynoszącym przeszło 4 miliony koron, za odszkodowanie zaś zapłaciło towarzystwo przeszło 92000 koron.

## Der Handelsvertrag mit Rumänien.

Unsere Vertragsunterhändler bemühen sich für unseren Handel und Industrie in Rumänien einen wertvollen Absatz zu finden. Ihre Aufgabe ist es, möglichst günstige Zollbedingungen für uns zu erreichen; andererseits aber sind ihnen die Hände gebunden, weil sie der Einfuhr von Agrarprodukten nur die notwendigsten Konzessionen machen können und daher keinen entsprechenden Gegenwert für die industriellen Zölle zu bieten haben. Rumänien ein immer mehr aufnahmsfähiger Staat, bildet einen günstigen Markt an dessen Gewinnung und Erhaltung Oesterreich-Ungarn grösseres Interesse hat als seine Konkurrenten. Die Einfuhrwerte beliefen sich 1906 auf 422, die Ausfuhrwerte auf 491 Mill. Francs

Das Hauptkontingent zum Export stellen naturgemäss zerealische und tierische Produkte der Landwirtschaft. Oesterreich exportiert dorthin (1907) für 110 Mill. Kronen Ware, wovon 37 Millionen Textilwaren, 27 Mill. Kronen Eisen, Metalle Maschinen, 19 Mill. Kronen Holz u. s. w. und importiert 34.45 Mill. Kronen, darunter 21 Mill. Kronen Getreide, Mehl, Obst, Esswaren, Tiere und tierische Produkte, 6 5 Mill Kronen Brennstoffe u. s. w.

Die Vieheinfuhr von Rumänien wurde schon 1883 unter dem beliebten Vorwande der Seuchengefahr eingestellt, welcher Schritt den höchst verderblichen Zollkrieg heraufbeschworen hat. In der Zwischenzeit nahmen uns langsam die ausländischen Konkurrenten den Absatz weg und hat heute unser Export mit den aus der Grenzsperre entstandenen Schwierigkeiten zu kämpfen. Trotzdem ist, dank der regen Werbetätigkeit unserer Handelswert, die Ausfuhr n ch Rumänien von 1903 — 1907 von 64·4 auf 110 Mill. Kronen gestiegen. Dagegen ist unsere Einfuhr aus Rumänien 1904 — 1907 von 61·3 auf 34·3 Mill. Kronen gefallen und gehen weitaus mehr Bodenprodukte nach Belgien, Italien, Holland und England.

Es ist selbstverständlich, dass Rumänien angesichts der Verhinderung seines Agrarexports nach dem Nachbarstaate nicht gesonnen ist unserer Industrie viele Konzessionen zu machen Der vergrösserte Export an Zerealien und Vieh käme uns sehr zustatten, da wir immer mehr Getreide zuführen müssen und unsere Schlachtvieh und Fleischproduktion dem inländischen Bedarfe längst nicht mehr genügt.

Unsere Vertragsunterhändler wagen es aber nicht aus Furcht vor den Agrariern grössere Konzessionen als seinerzeit für Serbien zugestehen, also höchstens 35.000 Ochsen und 70.000 Schweine im geschlachteten Zustande.

Die von Herrn Hohenblum kommandirten Agrarien ziehen schon gegen den rumänischen Vertrag zu Felde. Die Abstimmung im Abgeord-

notenhaus anlässlich des Ermächtigungsgesetzes hat jedoch bewiesen, dass der gesunde wirtschaftliche Fortschritt die egoistischen Agrarier zum Rücktritt zwinge.

## Etwas über unsere Kreditverhältnisse.

Ein merkwürdiges Gefühl muss jeden Kaufmann beschleichen, wenn er die Börsenblatter im letzten Monate gelesen hat. Paris meldet trotz der russischen Milliardenanleihe tägliches Geld mit 1/2 proc., Berlin speziell die Seehandlung vergibt Geld auf 1 proc., London 1 1/2 proc Wie gestalten sich die Dinge bei uns?

Wekerle, der wackere Bank-Trennungsminister borgt sich Geld auf Schatzscheine ein, gegen kurze Fälligkeit rückzahlbares Papier und der Zinsfuss macht knapp 4 3/4 proc. aus Was sollen die kleinen Kaufleute zahlen. denen die Schalter der Notenbank ewiglich gesperrt sind, wenn auch die offizielle Rate nur 4 proc. beträgt?

Der besser Beleumdete, der Energischere kann bei uns seine Rimessen gegen 5 1/2 -6 proc. bei den grossen Geldinstituten eskomptieren. Der mittlere Kaufmann muss selbst bei diesen Instituten bis 7 proc. zahlen und was zahlt erst der kleine Kaufmann, der Gewerbetreibende? Für ihn ist der Weg zu der Geld-Genossenschaft oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung für einen geringen Betrag gegen hohe Verzinsung der für seine Ware erhaltenen Wechsel offen. Und hier beginnt die Zinsenrechnung selten niedriger als 7 proc. auch sind uns Fälle bekannt, wo bis zu 12 proc. die Rechnung inklusive verschiedener Provisionen ausmacht. Der Kaufmann, der noch diesen, wenn auch so schlechten und teuren Kredit bekommt ist zu beneiden. Denn schon ein Unglückskind ist derjenige, welcher zu Privateskompteuren anklopfen muss. Diese Herren mit dem langen Titel haben alle eine gute Eigenschaft, sind sammtweich, und ihr Opfer ist ihnen ein Spielzeug, so lange es sich aussaugen lässt.

Das wissen alle Institute, deren Handelszweig Wechseleskompt ist. Diese Wechseleskompteure oder nennen wir sie kurzweg Wucherer spielen in allen Handelsbanken dominierende Rollen, in vielen sind sie sogar Zensoren.

Da hört man fortwährend schwefeln: Trachtet das Land zu industrialisieren. Darauf sollte man den Herren laut ins Ohr rufen: Gebet dem Lande dem strebenden fleissigen Kaufmanne, den schwer arbeitenden Gewerbetreibenden, billigen Kredit. Wo billiges Geld da ist, wo man nicht blos gegen Wechsel aber dort wo es auch sogenannte Kontokorrentkredite (offene Kredite gegen billige Verzinsung) gibt, dort kann sich eine Industrie entwickeln.

Denn Erzeugen heist Rohmaterial anschaffen, Rohmaterialien sind jedoch Kasseartikel und müssen dazu meist aus dem Auslande importiert werden. Da hat das Ärar verstanden gegen niedrigen Zinsfuss den Zoll auf eine gewisse Zeit zu kreditieren, ja Frachten werden geborgt, aber alles dem Grossindustriellen, — dem offene Bankkredite, der reiche Gelegenheit zum Eskompte seiner offenen Buchforderungen hat. der alle diese Vorteile geniesst.

Nun entsteht die Frage, wieso wollen sie das grosse Gebiet industrialisieren, wenn das Kleingewerbe durch mangelnden Kredit sich nicht entwickelt, wenn keine Arbeiterklasse herangebildet wird, die dann das Industrie-Heer bilden sollen?

Ohne geschulte Arbeiterklasse, kann der reichste Industrielle zu keinem Erfolge bringen, ohne billige Kreditmöglichkeit kann sich kein Gewerbe entwickeln, welches die ungeheure Konkurrenz industriell-hoch-entwickelten Gebiete auszuhalten hätte.

Gebet den Gewerbetreibenden Möglichkeit zu billigen rationellen Einkäufen, zur rechtzeitigen Versorgung mit Rohmaterialien, für Löhne . das nötige Geld, — dadurch erzielen wir in kurzer Zeit eine gesunde Industrie. Ohne dem gehen wir zu Grunde, weil wir kein Agrarland sind und auf die Dauer nicht in der Lage sein werden, die nötigen Industrieartikel zu bezahlen.

Wenn die Zeiten sich so wie heute gestalten, nennen wir das knappe Geschäftszeit. In solchen Zeiten rüsten sich verständige Kaufleute. Rüsten wir uns daher in schlechten Zeiten um in guten auf der Höhe der Zeit zu stehen.

**Schaffet Kommerzbanken!**

## Aus der wirtschaftlichen Welt.

Die österr.-ung. Industriellen haben sich bereits zum grössten Teile darüber geäussert eine 15-procentige Produktionseinschränkung durchzuführen. Der Absatz von Säcken für die Zuckerindustrie ist im Laufe der letzten Monate infolge des Boykotts wesentlich zurückgegangen.

Seit Neujahr steigt der Baumwollpreis sowohl in Liverpool, (Rohbaumwolle) als in Garn (Wien) stetig. Die bisherige Steigerung beträgt 10 proc.

Die deutschen Grobblechwalzwerke beschlossen prinzipiell einen Verband zu gründen welcher auch auf das Ausland auszudehnen wäre.

In London sind Gerüchte verbreitet, dass beim Zucker-Zoll in England eingeführt werden soll.

Die österr. Wäscheindustrie hatte im J. 1908 eine ungünstige Periode zu verzeichnen.

Im J. 1906 beförderte die Post in Österreich 1711 Mill. Postsendungen und 58760 Telegramme In Ungarn 710 Mill. Postsendungen und 18.930 Telegramme.

Das gesammte Eisenbahnnetz Oesterreichs repräsentirt einen Wert von 6 Milliarden Kronen. Die jährliche Zinsen und Amortisation beträgt 250 Mill. Kronen. Die Bahnen tragen 2 procent Zinsen, in Deutschland 5 proc.

## Insolvenzen

**Krakau.** Josef Löwy. Salomon Silberstein. Rosalia Erteschik. **Kałusz.** Aron Hauser. **Lemberg.** Ernestine Keller. Scheindel Bardach & Co. **Podgórze.** Brand & Turner. **Rawaruska.** Mendel Rebhahn. **Stryj.** Leon Welker. **Tarnopol.** Josef Rothstein. **Trembowla** David Leisner. **Uhnów.** Mendel Ziegler-

## Vereinsleben.

**(Wohlfahrtsverein).** Der Wohlfahrtsverein reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau hielt unter Vorsitz des Präsidenten Herrn Alexander Rittermann am 13 Feber v. M. seine IV. ordentliche Generalversammlung ab. Die Generalversammlung hat die Anträge des Ausschusses hinsichtlich der Altersgrenze, Einschreibegebühr, und des Jahresbeitrages unverändert angenommen. Das Alter der aufzunehmenden Mitglieder, wurde wie bisher auf das 50 Lebensjahr beschränkt, die Einschreibgebühr bis zum 45 Jahr auf K 5 bezgw. K 10 und der Jahresbeitrag K 2 festgesetzt.

In der sodann vorgenommenen Ergänzungswahl wurden in den Ausschuss folgende Herren gewählt: Alexander Rittermann, Wilhelm Landau. Salomon Buxbaum, David Margulies, David Gans, David Lustgarten und Salo Zimet In das Revisions-Komitee wurden gewählt die Herren: I. D. Pastor, Schulim Pitzele und Leon Singer.

**(Witwen und Walsenfond).** Wette Heinrich Freiwald & Kornblum K 2.—, Consortium Rachel Brenner K 5.—. Heinrich Freiwald K 2.—. Block 415 Heinrich Kaufer K 2.—, Gl. Consortium Teitelbaum Rzeszów K 10 —, RCB. 520 Leser Rakower K 5 —, Bl. 408 Isidor Morgenbesser K 2.—, RCB. 485, Block 309 Samuel Lenkowicz K 7.—, RCB 578 Moritz Reicher K 5.—, Jacob Bober K 100.—, RCB 509 482, 513, S. Löbel K 15 —, S. Löbl K 5.—. RCB, 351, 279, 276, 133 Heinrich Rosenfeld K 20.—. Arnold Haber und Isidor Rosenzweig K 8 32

| | | |
|---|---|---|
| Spenden laut obiger Spezifikation | K | 188 32 |
| Stand am 1. Feber 19 9 | „ | 8585 24 |
| Zusammen | K | 8773 56 |



## Personalnachrichten.

**Die Trauung unseres Mitglieds Herrn Wilhelm Buchsbaum mit Frl. Rosa Zwergel findet Dienstag den 2 März l. J. um 7 1/2 Uhr Abends in Krakau, Hotel Londres statt.**

## Nadesłane.

KRAKAU.

# HOTEL ROYAL.

I. Ranges. Neubau mit 72 Fremdenzimmern und Salons. Mit Original Wiener Restaurant u. Wiener Cafe im Hotel selbst. Spezialhaus für die Kaufmannschaft und Heim der Herren Geschäftsreisenden. Zivile Preise, bekannt peinlichste Reinlichkeit, streng solide Bedienung. Die geehrten Vereinsmitglieder erhalten gegen Kupon 4% für den Witwen- und Waisenfond.

**Prachtvolle, grosse Kaffeehausveranda und schöner Restaurationsgarten.**

Parterre-Schreibzimmer und Musterzimmer zum Ausstellen unentgeltlich im Hotel.

**Eigener Hotel-Omnibus bei den Zügen.**

K. k. Post, Paketpost u. Telegraphenamt vis-à-vis dem Hotel.

**Post-Briefkasten im Hotel.** **Telephon interurban Nr. 433**

Um gütigen Zuspruch bittet **Gustav Sacher.**

TURKA a/STRYJ

# Hotel u. Restaurant BERMAN

bestens empfohlen.

GORLICE.

# Hotel Zentral

(in eigenem Hause)

Bekanntes und elegantes Hotel. Cafe-Rastaurant im Hause. Vorzügliche **rituelle** Küche. Rendezvousplatz der P. T. Herren Geschäftsreisenden. Solide u., aufmerksame Bedienung. Kulante Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet Der Hotelier

**Natan Stark.**

Auf Grund des Reisendenkupon-System gewähre 5% Rabatt.

Radautz

# HOTEL BRISTOL

Haus I. Ranges, neu eingerichtet, für die Herren Reisenden bestgelegen. Elegante Fremdenzimmer zu mässigen Preisen. Anerkannt vorzügliche Küche. Den P. T. Vereinsmitgliedern 5% Rabatt auf Grund des Reisendencouponsystems.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst.

Der Hotelier **Leon Baumgarten.**

Krakau.

# Hotel Metropol.

32 elegant eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Pilsner Bier direkt vom Fass.

**Im Sommer Gartenrestaurant..**

**S. Kubie,** Hotelier



# Najpiękniejsze podarki ślubne

jak srebro stołowe, etażery, cukiernice, lichtarze

**i wszelkie wyroby z chińskiego srebra.**

**Pierścionki zaręczynowe**

**kolczyki, zegarki, łańcuszki oraz wszelkie biżuterye złote i srebrne poleca najtaniej**

# Emil Goldwasser, Kraków, Grodzka 58.

Bogato ilustrowany cennik wysyła na żądanie darmo.



ZALESZCZYKI.

# HOTEL HABER

empfiehlt sich den P. T. Geschäftsreisenden. Mitgliedern des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens gewähre auf Grund des Reisendencoupon-Systems 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen & Waisenfonds.





odznaczone złotym medalem i dyplom honorowym w Karlsbadzie 1908.

Ausgezeichnet mit goldener Medaille und Ehren-Diplom Karlsbad 1908.

MAURYCY MORITZ **BECKMAN**

| KRAKÓW ulica Krakowska L. 9. | KRAKAU Krakauergasse Nr. 9. |
|---|---|



| FABRYKA przyborów do podróży i torb ceratowych. | Ledergalanterie-, Reiserequisiten- und Markttaschen-Fabrik. |
|---|---|

**Eröffnungs-Anzeige.**

# STANISLAU, HOTEL HOLDER.

Hiermit erlaube ich mir die höfl. Nachricht zu geben, dass ich am 1 Juni 1 J. in Stanislau, Meiselesgasse Nr. 149 **ein fein bürgerliches Hotel mit allem Komfort, verbunden mit einem Restaurant,** eröffnet habe.

Gestützt auf meine langjährige Tätigkeit in **Kałusz,** komme ich in die Lage, allen Wünschen meiner liebwerten Gästen nach jeder Richtung zu entsprechen. Speziell den p. t. Herren Reisenden, mit denen ich seit Jahren verkehre, werde ich in jeder Weise, was Preisstellung und aufmerksame Bedienung anbelangt, entgegenkommen.

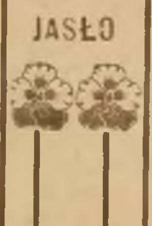
Indem ich die Herrn Geschäftsreisenden ersuche, meinem neuen Unternehmen ihr Wohlwollen zuwenden und mich mit ihren geschätzten Besuche beehren zu wollen, bemerke, dass mein in Kałusz sich befindendes Hotel u. Restaurant unter Leitung meiner Tochter weiter fortbestehen wird.

Hochachtungsvoll

**Abraham Holder aus Kałusz.**

Den Mitgliedern des Vereines Reisender Kaufleute gewähre ich eine Bonifikation von 5% auf Grund des Reisendenkupon-Systems.

JASŁO



# Hotel Polaner

Den Herren Reisenden bestens empfohlen. Gute, vorzügliche u. rituelle Küche. Bürgerliche Preise. Den P. T. Vereinsmitgliedern gewähre auf Grund des Reisendencoupon-System 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen- u. Waisenfonds.

Hochachtungsvoll **M. Polaner.**

NEUSANDEZ.

# HOTEL CENTRAL

(im eigenen Hause)

dem p. t. Herren Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen eleg. eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche und Getränke zu billigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch ersucht höflichst.

Der Hotelier

DAVID FÄRBER.

# HOTEL „IMPERIAL“

**Neusandez.**

Haus allerersten Ranges, Sammelpunkt der P. T. Herren Geschäftsreisenden. Mässige Zimmerpreise. Cafe-Restaurant im Hause.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll

**Telefon Nr. 59.** **R. Altschüler, Hotelierin.**

Neu eröffnet. **Borszczów.** Neu eröffnet

# Hotel und Restaurant Jäger.

Solide und gute Bedienung. Schmackhafte Speisen. Mässige Preise. Für Bequemlichkeit der P. T. Herren Reisenden wird bestens gesorgt. Allerhand Zeitungen liegen auf. Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Josef Jäger.**

Den P. T. Mitgliedern gewähre 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen und Waisenfonds.

# Sternberg & Rosenfeld

**Przemyśl**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in sämmtlichen Sorten von **Taschen-Tüchern.**

**ALLEINVERKAUF**

für Galizien und Bukowina von **englischen Batisttaschen-Tüchern mit Seidenglanz „Elsora“**

# „PROVIDENTIA“

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

**in WIEN**

errichtet von der k. k. priv. Oester. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe u. der k. k. priv. allg. österr. Boden-Creditanstalt.

Uebernimmt Versicherungen gegen Unfall, Haftpflicht aller Art, Wasserleitungsschäden etc. etc. zu vortheilhaften Bedingungen.

Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

REPRÄSENTANZEN FÜR GALIZIEN:

Lemberg, Kościuszkogasse 8.

Krakau, Allerheiligenplatz 1 (neben dem Magistrate).















Wydawca i odpowiedzialny redaktor: Salomon Michał Zimmet.

